

## Anlage 02 zur Mitteilung „Setzungen an der Rettungshubschrauberstation Kalkberg – Sachstand und weitere Maßnahmen“:

Chronologische Darstellung der Beschlüsse und Meilensteine bei der Planung und dem Bau der Rettungshubschrauberstation Kalkberg

Datum	Chronologisches Tableau	Anmerkung
bis 09/2006	Dez. III – Gesundheit, Umwelt und Feuerschutz Frau Beigeordnete Dr. Ursula Christiansen	
02.02.2004	Informationsveranstaltung der Deutsche Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG) und ADAC-Luftrettung GmbH zu Hubschrauberlandeplätzen an Krankenhäusern	DKG, ADAC, Stadt Köln
ab 2004	Standortplanung für eine Hubschrauber-Betriebsstation (HBS) in Köln. <b>Anlass: Die zu erwartenden Betriebseinstellung am Krankenhaus Merheim. Dieser Standort entsprach nicht mehr den geänderten Sicherheitsanforderungen.</b>	Stadt Köln
05.07.2005	<b>Ratsbeschluss „Hubschrauberbetriebsstation für die Luftrettung auf dem Kalkberg in Köln-Kalk“.</b> Grundlage der Standortwahl war eine Matrixbewertung von 23 Alternativvorschlägen, aus denen der Kalkberg hervorging. Absicht war die Anmietung der HBS Kalkberg von der Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (GSE) in Form eines Investoren- bzw. PPP-Modells.	Stadt Köln Ds-Nr. 0444/005
05.07.2005	Antrag der Stadt Köln (in Abstimmung mit der GSE) auf Erteilung der luftrechtlichen Genehmigung für die HBS Kalkberg bei der Bezirksregierung Düsseldorf	Stadt Köln Bezirksregierung Düsseldorf
06.12.2005 bis 09.03.2006	Architektenmehrfachbeauftragung unter der Federführung der Stadt Köln. Als Sieger ging am 09.03.2006 der Entwurf von OX2 architekten hervor.	Stadt Köln OX2 architekten
21.09.2006	Antragstellung Bauantrag beim Bauaufsichtsamt der Stadt Köln durch die GSE	GSE Stadt Köln
10/2006 bis 04/2009	Dez. II – Finanzen Herr Stadtkämmerer Peter Michael Soénus	
ab 10/2006	Der Standort Kalkberg (und das Finanzierungsmodell) wurde noch einmal kritisch hinterfragt sowie weitere Alternativstandorte vorgeschlagen und umfassend geprüft. Eine neue Standortentscheidung wurde nicht getroffen.	Stadt Köln
13.02.2007 14.02.2007	Erörterungstermin mit geladenen/betroffenen Bürgern durch die Bezirksregierung Düsseldorf im Rahmen der Luftrechtlichen Genehmigung der HBS Kalkberg (angelehnt an ein Planfeststellungsverfahren).	Bezirksregierung Düsseldorf
01.04.2008	Umzug des Rettungshubschraubers (RTH) Christoph3 vom Krankenhaus Merheim <b>übergangsweise</b> zum Flughafen Köln/Bonn. Durch den Investor des Madaus-Geländes in Merheim erfolgte aufgrund der fristgerechten Aufgabe des Stan-	Stadt Köln

Datum	Chronologisches Tableau	Anmerkung
	dort am KH Merheim die Zahlung eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von 1 Mio. € an die Stadt Köln.	
06.05.2008	Die GSE macht erstmals die Erstattung von Planungskosten geltend, da es (nach Darstellung der GSE) trotz langwieriger Verhandlungen nicht zum Abschluss eines Mietvertrages gekommen ist.	GSE Stadt Köln
21.10.2008	Erteilung der „Luftrechtlichen Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes auf dem sogenannten Kalkberg in Köln-Buchforst“ durch die Bezirksregierung Düsseldorf.	Bezirksregierung Düsseldorf
04.12.2008	Eine Klageschrift gegen die „Luftrechtliche Genehmigung“ wird beim Verwaltungsgericht (VG) Köln eingereicht	Verwaltungsgericht Köln
ab 05/2009	Dez. I – Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht Herr Stadtdirektor Guido Kahlen	
04.11.2009	Erster Termin im Mediationsverfahren für das Klageverfahren gegen die luftrechtliche Genehmigung.	Verwaltungsgericht Köln Stadt Köln
23.02.2010	Die Firma GSE teilt der Stadt mit, dass die GSE nicht (mehr) langfristig als Investor in Erscheinung treten will. Statt dessen sind drei Varianten möglich: 1) Die Stadt Köln kauft den Kalkberg. 2) Die GSE errichtet die HBS und vermietet sie für 25 Jahre an die Stadt Köln, die sich im Anschluss zum Kauf verpflichtet. 3) Die GSE errichtet die HBS und verkauft den Kalkberg mit der HBS an die Stadt Köln.	GSE Stadt Köln
27.04.2010	Das VG Köln erklärt das Mediationsverfahren zum Klageverfahren gegen die luftrechtliche Genehmigung für gescheitert.	Verwaltungsgericht Köln
11.06.2010	Die GSE belegt die bislang im Auftrag der Verwaltung erbrachten Planungsleistungen für den Zeitraum 2005-2010 zuzüglich Verzugszinsen mit Nachweisen. Der Betrag beläuft sich auf 558.522,05 €. Die Rechnungen wurden sachlich und rechnerisch geprüft, es handelte sich sämtlich um sachlich notwendige Kosten. Entsprechend einer juristischen Bewertung war die Forderung rechtmäßig.	GSE Stadt Köln
12.07.2010	Beschlussvorlage „Hubschrauberbetriebsstation Kalkberg; Erstattung der Planungskosten“ als Dringlichkeitsentscheid im Finanzausschuss (und am 26.07.2015 im Hautausschuss).	Stadt Köln SESSION 2890/2010
26.07.2010	Für die Sitzung im Hauptausschuss wurde eine „Ergänzende Mitteilung zur Vorlage ‘Hubschrauberbetriebsstation Kalkberg; Erstattung der Planungskosten’ 2890/2010“ gefertigt. Darin wird der Verfahrensablauf beschrieben. Die Planungskosten (abzüglich der Verzugszinsen) in	Stadt Köln SESSION 3004/2010

<b>Datum</b>	<b>Chronologisches Tableau</b>	<b>Anmerkung</b>
	Höhe von 456.558,21 € wurden im November 2010 der GSE erstattet. Diese Minderung wurde durch die Verwaltung mit der GSE verhandelt.	
29.07.2010	Die GSE legt zwei Angebote für die Varianten 1. Ankauf und 2. Anmietung mit späterem Ankauf vor. (siehe Anmerkung unter dem Datum 23.02.2010).	GSE
17.08.2010	Projektgruppensitzung zur Wiederaufnahme des Projektes „HBS Kalkberg“	Stadt Köln
17.09.2010	Nach dezernatsübergreifender Klärung soll über die Alternative eines Kalkberg-Ankaufs mit der GSE verhandelt werden. Das Angebot der GSE erfolgte am 21.09.2010	Stadt Köln GSE
27.10.2010	Die Bezirksregierung Düsseldorf ordnet die sofortige Vollziehbarkeit der luftrechtlichen Genehmigung an	Bezirksregierung Düsseldorf
10.11.2010	Erste Pressekonferenz zur Vorstellung eines „Vier-Punkte-Programms“ (inhaltliche Details folgen unter dem Datum 16.11.2010)	Stadt Köln
16.11.2010	Mitteilung im Gesundheitsausschuss (und folgend in der BV8, BV9, BV1, StEA, FA, BA Gebäudewirtschaft, AVR): „HBS Kalkberg: Darstellung des Planungs- und Standortfindungsprozesses, des anhängigen, z.Zt. ruhenden Klageverfahrens und der weiteren Verfahrensschritte zur Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 05.07.2005“. Darin wird das „Vier-Punkte-Programm“ vorgestellt, nach dem – <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Angebot des FKB geprüft werden soll,</li> <li>• der Rechtsstreit um die Betriebserlaubnis geklärt werden soll,</li> <li>• die exakten Kosten für die HBS auf dem Kalkberg bestimmt werden sollen sowie</li> <li>• der Ankauf des Kalkbergs veranlasst werden soll.</li> </ul>	Stadt Köln SESSION 3996/2010
01.06.2011	Die Geschäftsführung des Flughafens Köln/Bonn teilt der Stadt Köln endgültig mit, dass beide Hubschrauber nicht dauerhaft am FKB stationiert werden können.	FKB Stadt Köln
20.07.2011	Das VG Köln weist die Klage gegen die luftrechtliche Genehmigung zurück, da für die Hinterbliebenen der im Juli 2010 verstorbenen Klägerin keine Klagebefugnis besteht. Die Kläger stellen daraufhin Antrag auf Zulassung der Berufung.	Verwaltungsgericht Köln
15.11.2011	Zweite Pressekonferenz zum Kalkberg, es wird die Beschlussvorlage für den Rat vorgestellt.	Stadt Köln
25.11.2011	Probelandung auf dem Kalkberg und Befliegung der vier Sektoren durch eine ADAC-Maschine vom Typ EC 135.	Stadt Köln ADAC
28.11.2011	„Bürgerinformationsveranstaltung zum Bau der Rettungshubschrauberstation für Köln“ im Berufskolleg Köln-Buchheim	Stadt Köln

<b>Datum</b>	<b>Chronologisches Tableau</b>	<b>Anmerkung</b>
20.12.2011	Ratsbeschluss zur „Weiterplanung und Bau einer Rettungshubschrauberbetriebsstation für Köln“ sowie zum „Ankauf der Liegenschaft Kalkberg für die Rettungshubschrauberbetriebsstation“	Stadt Köln SESSION 4300/2011 4301/2011
23.04.2012	Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Nordrhein-Westfalen in Münster weist den Antrag auf Zulassung der Berufung gegen die luftrechtliche Genehmigung zurück. Das Urteil des VG Köln (und damit die luftrechtliche Genehmigung) ist dadurch bestandskräftig.	OVG NRW
26.04.2012	Eine dezernatsübergreifende Projektvereinbarung für den Neubau der Hubschrauberbetriebsstation Kalkberg“ wird unterzeichnet. Die Auftragserteilung erfolgte bereits im Dezember 2011 im Anschluss an den Ratsbeschluss.	Stadt Köln
28.06.2012	Ratsbeschluss zum „Grundstücksankauf Köln-Kalk, Grundstück Kalkberg, Gemarkung Deutz Flur 33, Flurstück-Nr. 900 u.a.“	Stadt Köln SESSION 1590/2012
22.08.2012	Informationsveranstaltung über die „geplanten baulichen Anlagen für die Rettungshubschrauberstation auf dem Kalkberg“ für die Nachbarn und Eigentümer in der Nachbarschaft der HBS Kalkberg im Stadthaus Deutz	Stadt Köln
28.08.2012	Das Planungsbüro für Landschaftsbau legt die Machbarkeitsstudie zur Aussichtsplattform auf dem Kalkberg vor. Demnach ist eine nur eingeschränkt barrierefreie Plattform für 620.000 € realisierbar.	Landschaftsarchitekt
20.11.2012	Erteilung der Baugenehmigung durch das Bauaufsichtsamt der Stadt Köln.	Stadt Köln
15.03.2013	Die Stadt Köln tritt dem Ankauf der Liegenschaft Kalkberg von der GSE bei.	Stadt Köln GSE
09/2013	Klageerhebung gegen die Baugenehmigung beim VG Köln durch mehrere Nachbarn in Buchforst	VG Köln
04.09.2013	Baubeginn auf dem Kalkberg mit dem Straßenbau sowie der Errichtung des Stationszaunes	Unternehmer für Erdbauarbeiten Zaunbaufirma
13.03.2014	Das VG Köln stellt das Klageverfahren gegen die Baugenehmigung ein, da die Kläger ihre Klage zurückgezogen haben.	VG Köln
20.06.2014	Die Rohbaufirma erhält nach dem förmlichen Vergabeverfahren den Zuschlag für die Rohbauarbeiten an der HBS Kalkberg und wird beauftragt.	Rohbaufirma
07/2014	Starkregenfälle in Köln führen zum Abrutschen der Bermen sowie der Kuppe auf dem Kalkberg. Die Schäden werden behoben.	Unternehmer für Erdbauarbeiten Landschaftsarchitekt
08/2014	Baubeginn des Rohbaus für das Stationsgebäude auf dem Kalkberg	Rohbaufirma
05.10.2014	Die Stadt Köln schließt einen Vertrag mit einer ARGE aus OX2 architekten sowie einem weiteren Architekturbüro zur Objektplanung der HBS Kalkberg für die Leistungsphasen 5 bis 9	Stadt Köln OX2 architekten Architekturbüro

<b>Datum</b>	<b>Chronologisches Tableau</b>	<b>Anmerkung</b>
24.10.2014	Der Fassadenbauer erhält nach dem förmlichen Vergabeverfahren den Zuschlag für den Fassadenbau und wird beauftragt.	Fassadenbauer
12/2014 bis 01/2015	Der Fassadenbauer erstellt ein Aufmaß, bei dem Abweichungen von Referenzpunkten auffallen.	Fassadenbauer
04/2015	Beobachtung von leichten Rissen an den hinteren Hangwänden. Zur Beobachtung werden Gipssiegel gesetzt.	Bauleitung
22.04.2015	Erste Vermessung des öffentlich bestellten Vermessungsingenieurs. Fortan werden die Messungen wöchentlich wiederholt.	Vermesser
30.04.2015	Beauftragung der Kanzlei Kapellmann und Partner Rechtsanwälte mbB zur juristischen Begleitung der Ursachenermittlung, der Ermittlung eines Sanierungskonzeptes sowie der Geltendmachung sämtlicher Schäden.	Stadt Köln Kanzlei Kapellmann
03.06.2015	Rissbildung in der Bodenplatte. Zur Beobachtung werden Gipssiegel gesetzt.	Bauleitung
11.06.2015	Beauftragung des Bau-Sachverständigen Institut Roger Grün, Mülheim a.d.R., zur Klärung der Frage nach den Ursachen der Setzungen und effektiver Maßnahmen zur zeitnahen Beseitigung.	Stadt Köln Bau-Sachverständiger Institut Roger Grün
09/2015	Für Ende September 2015 ist ein Zwischenbericht des Bau-Sachverständigen Institut Grün angekündigt.	Bau-Sachverständiger Institut Roger Grün

Fragestellungen mit allgemeiner Thematik:

Zu „Auswahl der Baufirmen“

Alle beteiligten Planungsbüros und Baufirmen wurden im Rahmen eines förmlichen Vergabeverfahrens unter Einhaltung aller vergaberechtlichen Regelungen beauftragt.

Zu „Standortauswahl“ und „Standortprüfung“

Die Standortentscheidung „Kalkberg“ war grundsätzlich bereits zum Ratsbeschluss am 05.07.2005 erfolgt (siehe oben). Bereits in dieser Phase wurden umfassend Alternativstandorte betrachtet und bewertet (siehe Standortmatrix für den Ratsbeschluss 2005). In nahezu jeder späteren Phase des Projektes wurden zusätzliche Alternativen eingebracht (z.B. durch Anwohner, Medien, Flugplatzbetreiber LEV-Kurtekotten, Bürgerinitiative, Politik sowie verwaltungsintern) und nach vergleichbaren und transparenten Kriterien geprüft. Dieses Prüfschema wurde von der Bezirksregierung Düsseldorf im Rahmen des luftrechtlichen Genehmigungsverfahrens ausdrücklich bestätigt.

Sehr intensiv wurden die Alternativen v.a. am Flughafen Köln/Bonn, aber auch Messe Köln, bewertet. Dabei wurden flughafenintern verschiedenste Standorte und Realisierungsmodelle betrachtet. Erst im Juni 2011 hat die Geschäftsführung des FKB diese Alternative endgültig abgesagt, womit für den Ratsbeschluss im Dezember 2011 keine Alternative blieb.

Stand: 2015-08-20